

Hier wie da schiebt sich der Kaufmann, der Händler dazwischen und schöpft seinen Rahm ab. Neben dem Lebensmittelhandel nach den entlegenen Bergbaudistrikten erweist sich als besonders einträglich der Metallhandel, da dieser mit einem viel geringerem Risiko verbunden ist, als die direkte Beteiligung an der Finanzierung der Produktion selbst.

Die Bereicherung auf der einen Seite führt natürlich zu einer Ruinierung, Verarmung und Verelendung auf der anderen Seite, auf der Seite der Bauern und der unmittelbaren Produzenten des Bergbaus. Dieser Differenzierungsprozeß wirkt unter allen am Bergbau Beteiligten. Er wird durch die verschiedensten Mittel beschleunigt und stellt in seiner Gesamtheit den Prozeß der ursprünglichen Akkumulation dar, an deren Ende neue Klassen stehen, deren verschiedene Stellung zu den Produktionsmitteln die ökonomische Grundlage der neuen, der kapitalistischen Gesellschaftsordnung bildet.

II.

DER STAND DER PRODUKTIVKRÄFTE ZUR ZEIT DER AUFNAHME DES BERGBAUS IN SACHSEN

1. *Die Entdeckung der Lagerstätten*

In der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts waren nach den Forschungsergebnissen der Historiker die Gebiete, in denen sich später der sächsische Erzbergbau so schwungvoll entwickelte, von dichtem Urwald bedeckt. Die Bevölkerung war ganz gering, so daß die größten Gebiete fast menschenleer waren. Der Markgraf von Meißen, Otto der Reiche (1156-1190), strebte nach verstärkter Kolonisierung dieser Gebiete und gründete zu diesem Zweck das Kloster Altzelle bei Nossen. Auf dem gerodeten Gebiet entstanden die drei Dörfer Tuttendorf, Christiansdorf und Berthelsdorf. Auf dem Gebiet von Christiansdorf wurden die ersten Silbererze gefunden. Nach Ermisch, dem besten Kenner des Freiburger Bergrechts, fand die Entdeckung der Freiburger Silberadern in der Zeit zwischen 1162 und 1170 statt²⁶.

Walther Herrmann hat neuerdings nachgewiesen, daß „das Jahr 1168 mit größter Wahrscheinlichkeit als das der Silberentdeckung“ bezeichnet werden kann²⁷.

Nach dieser Entdeckung sorgte Otto schnellstens dafür, daß die Gebiete des Silberfundes, die 1162 auf Ottos Veranlassung eben dem Kloster Alt-

²⁶ H. Ermisch: „Das sächsische Bergrecht des Mittelalters“, Leipzig 1887, Seite XVI.

²⁷ W. Herrmann: „Bergbau und Kultur“ in Freiburger Forschungshefte D 2, 1953, Seite 13.